



Deutsches Zentrum für
Psychische Gesundheit

Pressemitteilung

Einladung zur zweiten bundesweiten Online-Beteiligung!

Betroffene sind gefragt ihre Prioritäten für den Forschungskompass Mentale Gesundheit einzubringen: kommit-deutschland.de

Berlin, den 1. August 2024. Die erste deutschlandweite Betroffenenbeteiligung zu mentaler Gesundheit „KOMMIT“ geht in die nächste Runde. Bei einer offenen Abfrage von relevanten Forschungsthemen für Betroffene und Angehörige im Frühjahr 2024 wurden über 1500 Beiträge mit Themen eingebracht. Durch Auswertung und in Gesprächsgruppen mit Beteiligten aus mehr als 20 Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisationen wurden diese Themen auf 20 Themenfelder zusammengefasst. Ab dem 12. September sind deutschlandweit wieder Betroffene und Angehörige gefragt. Diesmal soll in einem weiteren dreiwöchigen Online-Dialog auf der Website kommit-deutschland.de ermittelt werden, welche Themen am wichtigsten sind.

Die zu priorisierenden Themen stammen z.B. aus den Bereichen Arbeit, Bildung, Diagnose, Behandlung, Gesellschaft & Soziales, Lebensqualität & Wohlbefinden, Prävention psychischer Schwierigkeiten, Unterstützungsangebote, Ursachen sowie Entwicklung und Folgen psychischer Schwierigkeiten. Aus der Priorisierung wird zum Abschluss der mehrstufigen Betroffenenbeteiligung der Forschungskompass Mentale Gesundheit abgeleitet. Er soll Forschenden dabei helfen, ihre Themenauswahl zukünftig stärker am Bedarf der Betroffenen und Ihnen nahestehenden Menschen auszurichten.

Ergebnisoffenheit und -vertiefung

„Während es im ersten Online-Dialog um eine möglichst breite Sammlung von Betroffenen-Themen Themen, denen sich die Forschung nach Auffassung von Erfahrungsexperten widmen sollte, ging, dient der zweite Online-Dialog der Vertiefung der Ergebnisse, indem über deren Relevanz abgestimmt wird“, so Myriam Bea, Mitinitiatorin des Projekts, das den Namen „KOMMIT“ trägt. KOMMIT ist angesiedelt am Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG). „In unseren Fokusgruppen haben wir die Ergebnisse des ersten Online-Dialogs systematisiert und vertieft. Für die Erarbeitung des finalen Forschungskompasses ist es nun wichtig, dass die Erfahrungsexpert*innen, d.h. Betroffene und ihnen Nahestehende, die Forschungsprioritäten mit ihrer Bewertung im Online-Dialog einordnen“ ergänzt Silke Lipinski, selbst Betroffene, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin von KOMMIT.

Betroffenenbeteiligung von Anfang an

Das Projekt wurde initiiert von Betroffenen und Angehörigen, die im sogenannten „Triologischen Zentrumsrat“ des DZPG organisiert sind. Eine Arbeitsgruppe der Mitglieder

hat KOMMIT mit Unterstützung von Forschenden für andere Betroffene und Nahestehende konzipiert und gestaltet es bis zur Veröffentlichung des Forschungskompasses Anfang 2025.



Über das DZPG

Zum Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit (DZGP) gehören Forschungseinrichtungen in ganz Deutschland. Ihr Anliegen: die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern und das Stigma von psychischen Erkrankungen nehmen. Hierfür arbeiten die Forschenden eng mit Betroffenen und ihren Nahestehenden zusammen.

Für weitere Informationen, Bildmaterial und Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an: Silke Lipinski, silke.lipinski@hu-berlin.de